



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3162 97002

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/97 (3) Einzelpreis DM 6,50

03.03.1998

Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997

Ergebnisse des Mikrozensus

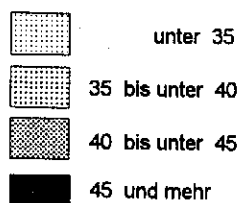
Anteil der Einpersonenhaushalte liegt in den Regionen Baden-Württembergs zwischen 32 und 49 Prozent

Die regionale Auswertung der Mikrozensusergebnisse vom April 1997 zeigt, daß die Anteile der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten in den 12 Regionen und dem Stadtkreis Stuttgart beachtliche Unterschiede aufweisen. So lebte im Stadtkreis Stuttgart bereits in nahezu jedem zweiten Haushalt (49 Prozent) nur noch eine Person. Dies entspricht gegenüber dem Ergebnis von 1995 einem nochmaligen Anstieg von 2 Prozentpunkten. Den Gegenpol bildete 1997 die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mit einem Anteil der Einpersonenhaushalte von nur 32 Prozent. Über dem Landesdurchschnitt von 37 Prozent lagen außerdem die Regionen Unterer Neckar und Südlicher Oberrhein mit jeweils 41 Prozent sowie die Region Hochrhein-Bodensee (39 Prozent).

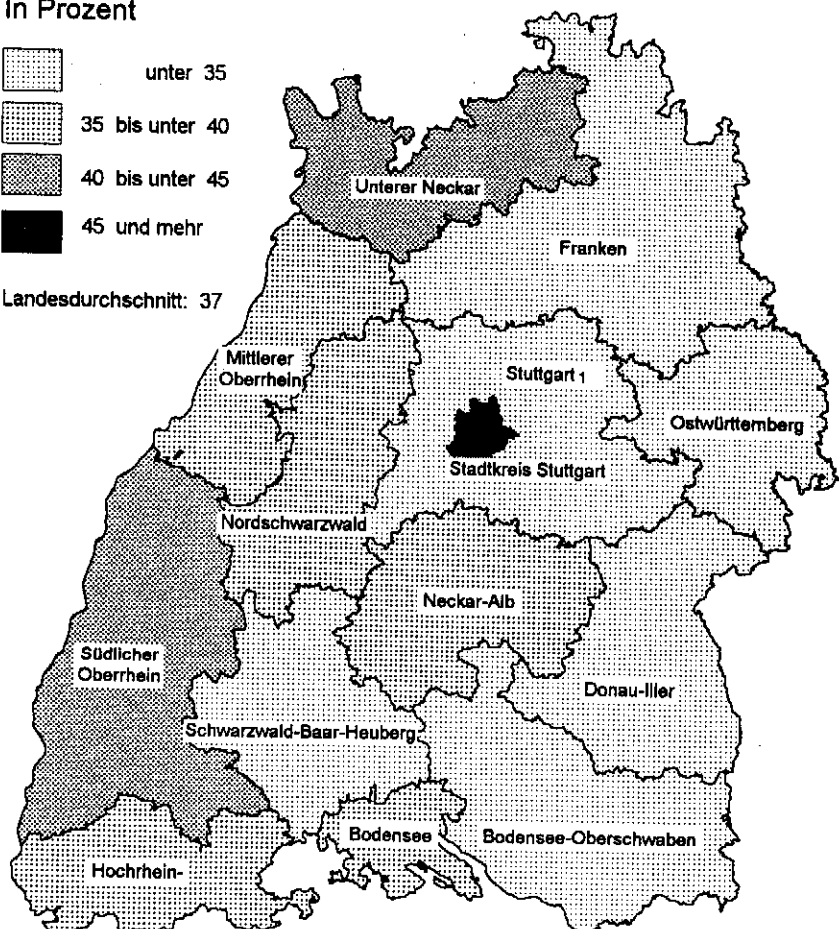
Mit den unterschiedlichen Anteilen von Einpersonenhaushalten gehen auch deutliche Abweichungen in der durchschnittlichen Haushaltsgröße einher. Während im Landesdurchschnitt 2,2 Personen einen Haushalt bildeten, reichten die Ergebnisse für die einzelnen Regionen von 1,9 Personen im Stadtkreis Stuttgart bis zu 2,4 Personen in den eher ländlich geprägten Regionen Franken, Ostwürttemberg, Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben.

Anteil der Einpersonenhaushalte in den Regionen Baden-Württembergs 1997

In Prozent



Landesdurchschnitt: 37



1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart
Grundkarte: RegioGraph MACON GmbH

24/001/98

Inhalt

	Seite
Allgemeine Hinweise	2
Begriffsbestimmungen	2
Zur Regionalisierung im Mikrozensus	4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs	5
Tabellen zur Bevölkerung	6
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	9
Tabellen zu Privathaushalten	12
Tabellen zur Familie	16
Tabellen zu Frauen	18

Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 1997 durchgeführt. Hierzu wurde auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10.000 (weniger als 100 Erfaßte in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10.000 und 20.000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

Begriffsbestimmungen

Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohn-gemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

Bezugsperson

a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person

selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

Familie

Als Kernfamilie (in Anlehnung an die Empfehlung der Vereinten Nationen) zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende (ledige, verheiratet getrenntlebende, verwitwete oder geschiedene) Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Darüber hinaus werden hier auch verheiratet Getrenntlebende, Verwitwete und Geschiedene ohne Kinder (auch: Restfamilien) zu der Gesamtzahl der Familien gerechnet. Nicht als familienzugehörig werden ledige Personen ohne ledige Kinder gezählt. Durch die Abgrenzung des Familienbegriffs über Ehe und/oder Elternschaft, wobei nur ledige Kinder zur elterlichen Familie gehören, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrenntlebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Alleinstehende sind alle Personen außer den verheiratet zusammenlebenden, unabhängig davon, ob sie mit Kindern zusammenleben.

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede für sich allein wohnende

und wirtschaftende Einzelperson (Einzelpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

Kinder

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Erwerbspersonen

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonenquoten

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

Erwerbstätige

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

Erwerbstätigenquoten

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

Stellung im Beruf

Selbständige: Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können.

Mithelfende Familienangehörige: Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

Beamte: Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

Angestellte: Alle Gehaltsempfänger im Arbeitnehmerverhältnis. Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Arbeiter: Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Wirtschaftsbereich / Wirtschaftsunterbereich

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wird seit 1995 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergeben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so daß ein Vergleich der Ergebnisse ab 1995 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das zuvor dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Übriger Wirtschaftsbereich

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

Wöchentliche Arbeitszeit

Als wöchentliche Arbeitszeit gilt die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, daß alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensuserhebung befragt werden. Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensusergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden¹⁾.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, daß es sich um eine Stichprobe handelt (1 %). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, läßt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36.000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, daß der wahre Wert mit 68 prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33.480 und 38.520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30.960 und 41.040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale

und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft²⁾. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4 %, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, daß bei der Darstellung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, daß bei der Veröffentlichung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muß.

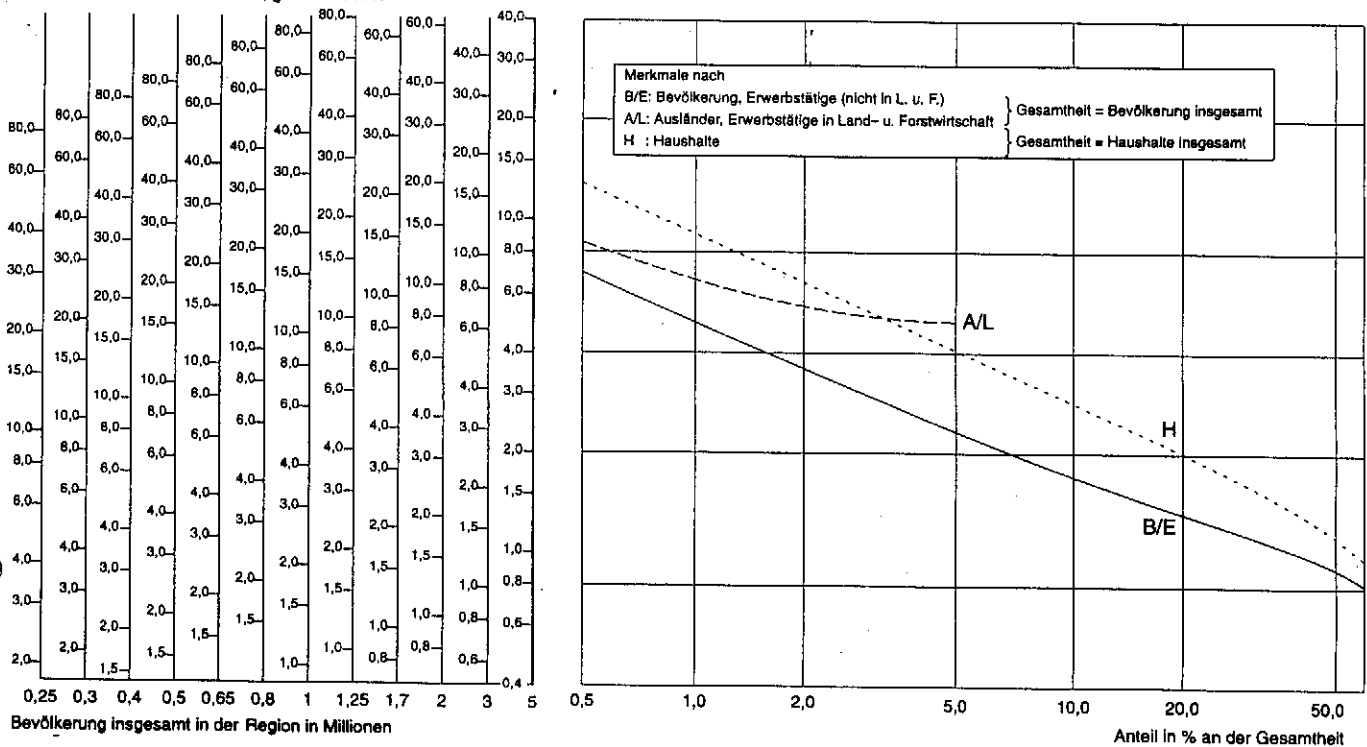
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne Einschränkungen möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichprobenergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995, S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

Einfacher Standardfehler der 1% – Mikrozensusstichprobe^{*)} für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



^{*)} Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binomialansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen Esslingen Göppingen Ludwigsburg Rems-Murr-Kreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden Karlsruhe Landkreise Karlsruhe Rastatt Region Unterer Neckar Stadtkreise Heidelberg Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis Rhein-Neckar-Kreis Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw Enzkreis Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald Emmendingen Ortenaukreis Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis Tuttlingen Region Hochrhein-Bodensee Landkreise Konstanz Lörrach Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen Tübingen Zollernalbkreis Region Donau-Iller¹⁾ Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis Biberach Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis Ravensburg Sigmaringen

¹⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

1. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Altersgruppen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
			1 000			
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	42,2	125,8	78,6	38,2
	weiblich	300,5	40,2	119,0	76,1	65,1
	insgesamt	585,4	82,5	244,8	154,8	103,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	982,8	175,6	423,0	269,1	115,1
	weiblich	1 011,1	167,6	404,8	272,4	166,4
	insgesamt	1 993,9	343,1	827,8	541,5	281,5
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 267,7	217,8	548,8	347,7	153,3
	weiblich	1 311,6	207,8	523,8	348,5	231,5
	insgesamt	2 579,3	425,6	1 072,6	696,3	384,9
Region Franken	männlich	421,5	75,1	187,8	110,1	48,5
	weiblich	433,7	76,3	176,5	103,6	77,3
	insgesamt	855,2	151,4	364,3	213,7	125,8
Region Ostwürttemberg	männlich	221,1	43,4	95,5	55,9	26,3
	weiblich	229,2	42,5	87,3	52,6	46,8
	insgesamt	450,3	85,9	182,8	108,6	73,0
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 910,3	336,3	832,2	513,7	228,1
	weiblich	1 974,5	326,6	787,6	504,8	355,5
	insgesamt	3 884,8	662,9	1 619,7	1 018,5	583,7
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	467,3	72,5	196,5	132,3	66,0
	weiblich	491,2	64,9	181,6	132,0	112,7
	insgesamt	958,5	137,4	378,1	264,2	178,8
Region Unterer Neckar	männlich	543,9	92,1	240,0	144,3	67,5
	weiblich	570,7	84,3	235,1	145,5	105,9
	insgesamt	1 114,6	176,4	475,0	289,8	173,4
Region Nordschwarzwald	männlich	283,2	53,0	119,7	72,3	38,2
	weiblich	299,4	50,3	114,4	73,3	61,5
	insgesamt	582,6	103,2	234,0	145,6	99,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 294,4	217,6	556,1	348,9	171,8
	weiblich	1 361,3	199,4	531,0	350,7	280,1
	insgesamt	2 655,7	417,0	1 087,1	699,7	451,9
Region Südlicher Oberrhein	männlich	476,2	86,4	221,1	115,5	53,2
	weiblich	506,8	82,2	209,5	120,1	95,0
	insgesamt	983,0	168,6	430,6	235,6	148,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,2	42,8	97,4	61,4	32,6
	weiblich	245,4	38,3	92,0	61,8	53,3
	insgesamt	479,6	81,1	189,4	123,2	85,9
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	310,5	57,5	135,9	80,5	36,6
	weiblich	328,0	56,1	131,3	78,7	61,9
	insgesamt	638,5	113,6	267,2	159,2	98,5
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 020,9	186,7	454,4	257,4	122,4
	weiblich	1 080,2	176,6	432,9	260,6	210,2
	insgesamt	2 101,1	363,3	887,3	518,0	332,6
Region Neckar-Alb	männlich	329,4	63,1	148,5	82,4	35,3
	weiblich	342,4	51,9	143,9	81,2	65,5
	insgesamt	671,8	115,1	292,4	163,6	100,8
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,0	46,7	100,3	60,4	27,6
	weiblich	241,1	42,3	96,8	59,3	42,8
	insgesamt	476,1	89,0	197,1	119,7	70,3
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,1	54,3	125,2	73,9	36,7
	weiblich	300,0	55,2	123,0	69,2	52,6
	insgesamt	590,1	109,5	248,3	143,1	89,3
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	854,5	164,1	374,0	216,7	99,6
	weiblich	883,5	149,4	363,7	209,7	160,8
	insgesamt	1 738,0	313,5	737,7	426,3	260,4
Baden-Württemberg	männlich	5 080,1	904,7	2 216,7	1 336,7	622,0
	weiblich	5 299,5	852,0	2 115,1	1 325,7	1 006,6
	insgesamt	10 379,6	1 756,7	4 331,8	2 662,5	1 628,6

1) Soweit Länd Baden-Württemberg.

2. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbsper- sonenquote	Erwerbs- tätige	Erwerbstätigen- quote
		1 000	1 000	%	1 000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	171,1	60,1	152,6	53,6
	weiblich	300,5	131,3	43,7	120,3	40,0
	insgesamt	585,4	302,3	51,6	272,9	46,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	982,8	580,6	59,1	536,2	54,6
	weiblich	1 011,1	434,0	42,9	403,0	39,9
	insgesamt	1 993,9	1 014,6	50,9	939,1	47,1
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 267,7	751,7	59,3	688,8	54,3
	weiblich	1 311,6	565,3	43,1	523,3	39,9
	insgesamt	2 579,3	1 316,9	51,1	1 212,0	47,0
Region Franken	männlich	421,5	247,9	58,8	231,3	54,9
	weiblich	433,7	186,0	42,9	173,7	40,1
	insgesamt	855,2	434,0	50,7	405,1	47,4
Region Ostwürttemberg	männlich	221,1	125,1	56,6	114,5	51,8
	weiblich	229,2	90,8	39,6	84,8	37,0
	insgesamt	450,3	215,9	47,9	199,3	44,3
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 910,3	1 124,7	58,9	1 034,6	54,2
	weiblich	1 974,5	842,1	42,6	781,8	39,6
	insgesamt	3 884,8	1 966,9	50,6	1 816,4	46,8
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	467,3	272,1	58,2	250,7	53,6
	weiblich	491,2	197,7	40,2	181,5	37,0
	insgesamt	958,5	469,7	49,0	432,2	45,1
Region Unterer Neckar	männlich	543,9	305,6	56,2	281,0	51,7
	weiblich	570,7	239,3	41,9	215,0	37,7
	insgesamt	1 114,6	544,9	48,9	496,0	44,5
Region Nordschwarzwald	männlich	283,2	160,0	56,5	149,7	52,9
	weiblich	299,4	116,5	38,9	108,8	36,3
	insgesamt	582,6	276,5	47,5	258,5	44,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 294,4	737,7	57,0	681,4	52,6
	weiblich	1 361,3	553,5	40,7	505,3	37,1
	insgesamt	2 655,7	1 291,2	48,6	1 186,7	44,7
Region Südlicher Oberrhein	männlich	476,2	280,5	58,9	260,1	54,6
	weiblich	506,8	216,1	42,6	203,0	40,1
	insgesamt	983,0	496,6	50,5	463,1	47,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,2	135,9	58,0	126,5	54,0
	weiblich	245,4	101,9	41,5	93,5	38,1
	insgesamt	479,6	237,8	49,6	220,0	45,9
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	310,5	181,5	58,5	165,9	53,4
	weiblich	328,0	130,6	39,8	120,9	36,9
	insgesamt	638,5	312,1	48,9	286,8	44,9
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 020,9	597,8	58,6	552,5	54,1
	weiblich	1 080,2	448,6	41,5	417,4	38,6
	insgesamt	2 101,1	1 046,5	49,8	969,9	46,2
Region Neckar-Alb	männlich	329,4	189,2	57,4	173,6	52,7
	weiblich	342,4	155,7	45,5	141,2	41,2
	insgesamt	671,8	344,8	51,3	314,8	46,9
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,0	134,1	57,1	125,6	53,4
	weiblich	241,1	95,2	39,5	88,9	36,9
	insgesamt	476,1	229,3	48,2	214,5	45,1
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,1	163,9	56,5	155,5	53,6
	weiblich	300,0	118,8	39,6	111,5	37,2
	insgesamt	590,1	282,7	47,9	267,1	45,3
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	854,5	487,1	57,0	454,7	53,2
	weiblich	883,5	369,7	41,8	341,6	38,7
	insgesamt	1 738,0	856,8	49,3	796,4	45,8
Baden-Württemberg	männlich	5 080,1	2 947,4	58,0	2 723,3	53,6
	weiblich	5 299,5	2 213,9	41,8	2 046,1	38,6
	insgesamt	10 379,6	5 161,3	49,7	4 769,4	45,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

3. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	52	22	17
	weiblich	300,5	35	36	24
	insgesamt	585,4	43	29	21
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	982,8	53	25	16
	weiblich	1 011,1	34	43	19
	insgesamt	1 993,9	43	34	17
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 267,7	52	24	16
	weiblich	1 311,6	34	41	20
	insgesamt	2 579,3	43	33	18
Region Franken	männlich	421,5	53	25	16
	weiblich	433,7	33	44	19
	insgesamt	855,2	43	35	18
Region Ostwürttemberg	männlich	221,1	50	27	17
	weiblich	229,2	31	42	22
	insgesamt	450,3	40	35	20
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 910,3	52	25	16
	weiblich	1 974,5	34	42	20
	insgesamt	3 884,8	43	33	18
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	467,3	52	23	19
	weiblich	491,2	32	38	24
	insgesamt	958,5	42	31	22
Region Unterer Neckar	männlich	543,9	50	25	18
	weiblich	570,7	33	42	20
	insgesamt	1 114,6	41	33	19
Region Nordschwarzwald	männlich	283,2	51	25	18
	weiblich	299,4	32	40	24
	insgesamt	582,6	41	33	21
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 294,4	51	24	18
	weiblich	1 361,3	32	40	22
	insgesamt	2 655,7	41	32	20
Region Südlicher Oberrhein	männlich	476,2	52	25	15
	weiblich	506,8	35	39	21
	insgesamt	983,0	43	32	18
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,2	52	24	19
	weiblich	245,4	32	39	23
	insgesamt	479,6	42	32	21
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	310,5	52	26	16
	weiblich	328,0	30	43	21
	insgesamt	638,5	41	34	18
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 020,9	52	25	16
	weiblich	1 080,2	33	40	21
	insgesamt	2 101,1	42	33	19
Region Neckar-Alb	männlich	329,4	50	28	16
	weiblich	342,4	35	38	22
	insgesamt	671,8	42	33	19
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,0	52	28	16
	weiblich	241,1	32	45	19
	insgesamt	476,1	41	36	18
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,1	51	26	16
	weiblich	300,0	31	46	18
	insgesamt	590,1	41	36	17
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	854,5	51	27	16
	weiblich	883,5	33	43	20
	insgesamt	1 738,0	42	35	18
Baden-Württemberg	männlich	5 080,1	52	25	17
	weiblich	5 299,5	33	41	21
	insgesamt	10 379,6	42	33	19

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

4. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Baden-Württemberg im April 1997 nach Stellung im Beruf und Geschlecht							
Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon				
			Selbständige ¹⁾	Abhängig Erwerbstätige	davon		
					Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
1 000							
Stadtkreis Stuttgart	männlich	152,6	22,3	130,1	(10,9)	66,1	53,2
	weiblich	120,3	(.)	110,0	(.)	82,3	21,8
	insgesamt	272,9	31,0	240,1	(16,7)	148,3	75,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	536,2	62,0	471,8	34,0	220,8	216,9
	weiblich	403,0	25,5	369,1	23,0	250,3	95,9
	insgesamt	939,1	87,4	840,8	57,0	471,1	312,8
Region Stuttgart zusammen	männlich	688,8	84,3	601,9	44,9	286,9	270,1
	weiblich	523,3	34,2	479,1	28,9	332,6	117,7
	insgesamt	1 212,0	118,4	1 080,9	73,7	619,4	387,8
Region Franken	männlich	231,3	29,9	199,1	21,2	68,5	109,4
	weiblich	173,7	(.)	157,1	(.)	99,5	50,8
	insgesamt	405,1	39,5	356,2	28,0	168,0	160,1
Region Ostwürttemberg	männlich	114,5	(13,7)	99,9	(.)	38,0	52,9
	weiblich	84,8	(.)	77,6	(.)	44,6	28,2
	insgesamt	199,3	(18,0)	177,5	(14,0)	82,5	81,1
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 034,6	127,8	900,8	75,1	393,4	432,3
	weiblich	781,8	48,0	713,8	40,6	476,6	196,6
	insgesamt	1 816,4	175,9	1 614,6	115,7	870,0	628,9
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	250,7	32,2	218,2	22,5	98,1	97,6
	weiblich	181,5	(11,0)	168,0	(10,1)	115,5	42,5
	insgesamt	432,2	43,1	386,2	32,6	213,6	140,1
Region Unterer Neckar	männlich	281,0	36,4	243,7	20,8	104,5	118,4
	weiblich	215,0	(16,3)	195,9	(10,8)	137,0	48,2
	insgesamt	496,0	52,7	439,6	31,5	241,5	166,6
Region Nordschwarzwald	männlich	149,7	(19,5)	129,5	(10,1)	45,8	73,6
	weiblich	108,8	(.)	99,6	(.)	59,1	35,6
	insgesamt	258,5	26,4	229,1	(15,0)	105,0	109,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	681,4	88,1	591,5	53,4	248,5	289,6
	weiblich	505,3	34,1	463,5	25,6	311,6	126,3
	insgesamt	1 186,7	122,2	1 085,0	79,1	560,1	415,8
Region Südlicher Oberrhein	männlich	260,1	40,1	218,7	24,4	94,1	100,1
	weiblich	203,0	(13,7)	182,8	(10,3)	119,9	52,7
	insgesamt	463,1	53,8	401,5	34,7	214,0	152,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	126,5	(15,5)	110,3	(.)	38,4	62,1
	weiblich	93,5	(.)	86,6	(.)	51,6	31,4
	insgesamt	220,0	20,4	197,0	(13,4)	90,1	93,5
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	165,9	23,5	141,4	(11,5)	65,2	64,6
	weiblich	120,9	(.)	110,6	(.)	75,9	30,7
	insgesamt	286,8	31,5	252,0	(15,5)	141,2	95,3
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	552,5	79,1	470,4	45,8	197,8	226,8
	weiblich	417,4	26,5	380,0	(17,7)	247,5	114,8
	insgesamt	969,9	105,6	850,5	63,5	445,2	341,7
Region Neckar-Alb	männlich	173,6	21,0	151,7	(14,3)	61,2	76,2
	weiblich	141,2	(.)	130,2	(.)	78,4	44,9
	insgesamt	314,8	29,1	281,9	21,2	139,7	121,0
Region Donau-Iller ⁴⁾	männlich	125,6	(16,7)	108,2	(10,8)	38,4	58,9
	weiblich	88,9	(.)	81,1	(.)	52,0	24,9
	insgesamt	214,5	22,5	189,2	(15,1)	90,4	83,8
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	155,5	23,0	131,2	(13,1)	56,0	62,1
	weiblich	111,5	(.)	101,3	(.)	64,1	31,2
	insgesamt	267,1	29,5	232,5	(19,1)	120,1	93,3
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	454,7	60,8	391,1	38,2	155,7	197,2
	weiblich	341,6	20,3	312,5	(17,1)	194,5	100,9
	insgesamt	796,4	81,0	703,6	55,4	350,1	298,1
Baden-Württemberg	männlich	2 723,3	355,8	2 353,8	212,6	995,3	1 145,9
	weiblich	2 046,1	128,9	1 869,9	101,1	1 230,1	538,7
	insgesamt	4 769,4	484,7	4 223,7	313,7	2 225,5	1 684,6

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten Berufsausbildungsstellen.
3) Einschließlich Auszubildende in nicht anerkannten Berufsausbildungsstellen.
4) Einschließlich der Region Donau-Iller.

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. –
3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

5. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Baden-Württemberg im April 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht								
Räumliche Gliederung	Geschlecht	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen		
				zu- sammen	darunter Ver- arbeitendes Gewerbe ¹⁾	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übriger Wirtschafts- bereich
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	152,6	(.)	65,1	50,0	85,7	31,1	54,6
	weiblich	120,3	(.)	22,7	20,7	96,9	25,0	71,9
	insgesamt	272,9	(.)	87,8	70,7	182,7	56,2	126,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	536,2	(10,1)	310,1	250,0	216,0	84,1	131,9
	weiblich	403,0	(.)	115,7	105,7	280,6	87,2	193,4
	insgesamt	939,1	(16,8)	425,8	355,7	496,6	171,3	325,3
Region Stuttgart zusammen	männlich	688,8	(11,8)	375,2	300,0	301,7	115,2	186,5
	weiblich	523,3	(.)	138,4	126,4	377,5	112,2	265,3
	insgesamt	1 212,0	(19,2)	513,6	426,4	679,3	227,5	451,8
Region Franken	männlich	231,3	(13,5)	128,5	100,1	89,4	38,4	51,0
	weiblich	173,7	(.)	50,4	45,1	115,2	36,9	78,3
	insgesamt	405,1	21,6	178,9	145,1	204,5	75,3	129,2
Region Ostwürttemberg	männlich	114,5	(.)	69,8	56,1	41,1	(16,1)	25,0
	weiblich	84,8	(.)	27,7	25,3	54,3	(18,0)	36,3
	insgesamt	199,3	(.)	97,5	81,4	95,5	34,2	61,3
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 034,6	28,8	573,6	456,2	432,2	169,7	262,5
	weiblich	781,8	(18,3)	216,4	196,8	547,1	167,2	379,9
	insgesamt	1 816,4	47,1	790,0	653,0	979,3	336,9	642,4
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	250,7	(.)	111,3	84,0	136,9	45,8	91,1
	weiblich	181,5	(.)	39,3	34,9	140,4	44,0	96,4
	insgesamt	432,2	(.)	150,6	118,9	277,2	89,8	187,4
Region Unterer Neckar	männlich	281,0	(.)	132,0	101,6	144,6	54,3	90,3
	weiblich	215,0	(.)	47,2	42,7	165,4	53,9	111,5
	insgesamt	496,0	(.)	179,2	144,3	310,1	108,3	201,8
Region Nordschwarzwald	männlich	149,7	(.)	86,2	68,4	60,4	29,1	31,3
	weiblich	108,8	(.)	33,8	32,2	73,9	25,1	48,8
	insgesamt	258,5	(.)	120,0	100,5	134,3	54,2	80,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	681,4	(10,0)	329,5	253,9	341,9	129,2	212,7
	weiblich	505,3	(.)	120,3	109,8	379,8	123,1	256,7
	insgesamt	1 186,7	(15,2)	449,8	363,7	721,7	252,3	469,4
Region Südlicher Oberrhein	männlich	260,1	(10,5)	113,1	82,6	136,4	56,8	79,6
	weiblich	203,0	(.)	40,9	36,8	154,7	51,8	102,9
	insgesamt	463,1	(18,0)	154,1	119,4	291,1	108,6	182,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	126,5	(.)	76,0	62,4	47,8	20,5	27,3
	weiblich	93,5	(.)	32,6	30,5	58,2	(18,8)	39,4
	insgesamt	220,0	(.)	108,7	92,8	105,9	39,3	66,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	165,9	(.)	83,7	63,2	78,1	32,8	45,3
	weiblich	120,9	(.)	30,8	28,4	87,7	31,3	56,4
	insgesamt	286,8	(.)	114,5	91,6	165,8	64,1	101,7
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	552,5	(17,3)	272,9	208,1	262,3	110,1	152,2
	weiblich	417,4	(12,5)	104,3	95,7	300,6	101,9	198,7
	insgesamt	969,9	29,8	377,3	303,9	562,8	212,0	350,8
Region Neckar-Alb	männlich	173,6	(.)	93,6	74,7	75,9	30,0	45,9
	weiblich	141,2	(.)	41,5	39,1	97,3	30,3	67,0
	insgesamt	314,8	(.)	135,1	113,8	173,2	60,3	112,9
Region Donau-Iller ²⁾	männlich	125,6	(.)	69,4	52,7	50,7	21,4	29,3
	weiblich	88,9	(.)	23,9	20,3	62,2	(19,2)	43,0
	insgesamt	214,5	(.)	93,3	72,9	112,9	40,6	72,3
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	155,5	(.)	84,8	64,7	61,4	24,4	37,0
	weiblich	111,5	(.)	28,3	25,1	76,8	25,1	51,7
	insgesamt	267,1	(15,7)	113,1	89,8	138,2	49,5	88,7
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	454,7	(19,1)	247,7	192,1	188,0	75,8	112,2
	weiblich	341,6	(11,5)	93,8	84,4	236,4	74,7	161,7
	insgesamt	796,4	30,5	341,5	276,5	424,3	150,4	273,9
Baden-Württemberg	männlich	2 723,3	75,2	1 423,8	1 110,4	1 224,4	484,8	739,6
	weiblich	2 046,1	47,4	534,8	486,8	1 463,9	466,9	997,0
	insgesamt	4 769,4	122,6	1 958,5	1 597,1	2 688,2	951,7	1 736,5

1) Einschließlich Bergbau. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

1) Einschließlich Bergbau. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Davon		zu- sammen	Darunter weiblich		Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		
		mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			davon		Insgesamt	männlich	weiblich
		bis 34	35 und mehr		mit normalerweise gelei- steten Arbeitsstunden				
					bis 34	35 und mehr			
1 000							Stunden		
Stadtkreis Stuttgart	272,9	54,9	217,9	120,3	42,2	78,1	36,9	40,2	32,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	939,1	191,3	747,9	403,0	167,9	235,1	36,9	41,0	31,4
Region Stuttgart zusammen	1 212,0	246,2	965,8	523,3	210,1	313,2	36,9	40,6	32,0
Region Franken	405,1	83,9	321,1	173,7	74,3	99,5	37,1	41,8	30,8
Region Ostwürttemberg	199,3	45,1	154,3	84,8	39,3	45,5	36,2	40,8	30,0
Regierungsbezirk Stuttgart	1 816,4	375,2	1 441,2	781,8	323,6	458,2	36,9	41,0	31,3
Region Mittlerer Oberrhein	432,2	89,9	342,3	181,5	76,6	104,8	36,8	40,8	31,2
Region Unterer Neckar	496,0	111,1	385,0	215,0	93,4	121,7	36,6	40,8	31,1
Region Nordschwarzwald	258,5	49,3	209,2	108,8	43,9	64,9	37,2	41,4	31,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 186,7	250,3	936,4	505,3	213,8	291,4	36,8	40,9	31,2
Region Südlicher Oberrhein	463,1	109,5	353,6	203,0	88,9	114,2	36,6	40,9	31,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	220,0	48,5	171,5	93,5	41,1	52,4	37,2	41,9	30,8
Region Hochrhein-Bodensee	286,8	66,9	219,9	120,9	56,0	64,9	36,8	41,5	30,4
Regierungsbezirk Freiburg	969,9	224,9	745,1	417,4	186,0	231,4	36,8	41,3	30,8
Region Neckar-Alb	314,8	74,8	240,1	141,2	61,2	80,0	36,5	41,1	30,9
Region Donau-Iller ¹⁾	214,5	42,9	171,6	88,9	37,6	51,3	37,1	41,3	31,3
Region Bodensee-Oberschwaben	267,1	57,9	209,2	111,5	50,0	61,6	37,4	41,9	31,0
Regierungsbezirk Tübingen	796,4	175,5	620,9	341,6	148,7	192,9	37,0	41,4	31,0
Baden-Württemberg	4 769,4	1 025,9	3 743,6	2 046,1	872,1	1 173,9	36,8	41,1	31,2

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

7. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Haushaltsgröße

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Personen	Anteil der Einpersonenhaushalte an den Privat- haushalten	Durch- schnittliche Haushalts- größe
		zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr			
	1 000							%	Personen
Stadtkreis Stuttgart	307,5	150,4	80,1	82,0	36,8	38,3	593,1	49	1,93
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,2	292,8	169,0	280,7	133,6	173,0	2 010,8	33	2,28
Region Stuttgart zusammen	1 187,7	443,2	249,1	362,7	170,4	211,3	2 603,9	37	2,19
Region Franken	364,2	119,0	69,4	107,6	57,7	79,9	859,2	33	2,36
Region Ostwürttemberg	188,0	61,6	36,2	55,6	27,0	43,8	449,7	33	2,39
Regierungsbezirk Stuttgart	1 739,8	623,8	354,7	625,9	255,2	335,0	3 912,8	36	2,25
Region Mittlerer Oberrhein	462,2	178,6	106,6	152,3	65,3	66,0	964,9	39	2,09
Region Unterer Neckar	537,6	218,1	122,4	158,0	81,4	80,1	1 125,6	41	2,09
Region Nordschwarzwald	263,6	97,4	60,6	79,3	35,8	51,2	590,2	37	2,24
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 263,5	494,0	289,6	389,7	182,5	197,3	2 680,7	39	2,12
Region Südlicher Oberrhein	467,2	193,0	109,3	132,0	61,8	80,4	993,2	41	2,13
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	208,6	67,6	40,5	67,6	31,5	41,9	481,1	32	2,31
Region Hochrhein-Bodensee	297,6	116,8	65,8	90,3	38,7	51,8	641,2	39	2,15
Regierungsbezirk Freiburg	973,4	377,5	215,5	289,9	132,0	174,1	2 115,5	39	2,17
Region Neckar-Alb	298,7	107,5	66,2	88,5	42,2	60,4	675,9	36	2,26
Region Donau-Iller ¹⁾	204,0	71,2	40,8	57,1	28,2	47,6	482,1	35	2,36
Region Bodensee-Oberschwaben	244,9	79,8	45,4	73,4	34,5	57,3	585,8	33	2,39
Regierungsbezirk Tübingen	747,6	258,4	152,3	219,0	104,9	165,3	1 743,8	35	2,33
Baden-Württemberg	4 724,4	1 753,7	1 012,2	1 424,5	674,6	871,7	10 462,7	37	2,21

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

8. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Geschlecht und Altersgruppen der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Männliche Bezugs- person	Weibliche Bezugs- person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	Einpersonen- haushalte
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	307,5	204,7	102,8	(14,2)	118,0	100,3	75,0	38,5	35,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,2	648,2	232,0	31,0	329,8	317,7	201,6	89,7	82,5
Region Stuttgart zusammen	1 187,7	852,9	334,8	45,2	447,8	418,0	276,6	128,2	117,9
Region Franken	364,2	269,6	94,6	(13,3)	135,2	128,2	87,5	42,1	39,1
Region Ostwürttemberg	188,0	137,1	50,8	(.)	66,5	65,0	51,1	25,9	23,9
Regierungsbezirk Stuttgart	1 739,8	1 259,6	480,2	63,9	649,5	611,3	415,2	196,2	181,0
Region Mittlerer Oberrhein	462,2	319,8	142,4	(18,1)	160,7	159,8	123,6	62,4	57,8
Region Unterer Neckar	537,6	374,9	162,7	30,8	204,8	176,5	125,6	59,3	55,0
Region Nordschwarzwald	263,6	188,6	75,0	(.)	94,4	88,6	71,4	34,0	32,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 263,5	883,3	380,2	58,1	459,9	424,9	320,6	155,7	145,2
Region Südlicher Oberrhein	467,2	320,1	147,1	26,8	186,7	145,4	108,3	56,9	54,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	208,6	155,2	53,4	(.)	74,2	71,0	57,0	25,9	23,1
Region Hochrhein-Bodensee	297,6	209,1	88,5	(13,3)	115,0	98,4	70,9	35,0	32,2
Regierungsbezirk Freiburg	973,4	684,4	289,0	46,5	375,8	314,8	236,3	117,8	109,6
Region Neckar-Alb	298,7	210,3	88,4	(13,3)	116,9	98,3	70,2	35,3	32,7
Region Donau-Iller ¹⁾	204,0	146,9	57,1	(10,4)	72,7	69,9	51,1	24,9	22,3
Region Bodensee-Oberschwaben	244,9	183,0	62,0	(10,9)	89,6	84,0	60,5	24,3	22,0
Regierungsbezirk Tübingen	747,6	540,2	207,4	34,6	279,2	252,1	181,8	84,5	77,0
Baden-Württemberg	4 724,4	3 367,7	1 356,7	203,1	1 764,4	1 603,0	1 153,8	554,2	512,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

9. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)				Kinder	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
			zusammen	1	2	3 und mehr		
1 000								%
Stadtkreis Stuttgart	307,5	225,5	82,0	40,9	30,3	(10,7)	137,3	20
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,2	550,4	329,8	149,3	134,4	46,0	572,4	26
Region Stuttgart zusammen	1 187,7	775,9	411,8	190,2	164,7	56,7	709,7	25
Region Franken	364,2	219,0	145,2	61,5	62,6	21,1	257,7	29
Region Ostwürttemberg	188,0	111,4	76,6	30,8	29,7	(16,0)	143,9	30
Regierungsbezirk Stuttgart	1 739,8	1 106,3	633,5	282,6	257,0	93,9	1 111,3	26
Region Mittlerer Oberrhein	462,2	316,1	146,1	77,2	52,7	(16,1)	235,6	23
Region Unterer Neckar	537,6	359,8	177,8	91,9	65,2	20,7	290,3	24
Region Nordschwarzwald	263,6	171,2	92,4	39,7	36,6	(16,1)	167,1	27
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 263,5	847,2	416,3	208,8	154,5	53,0	693,0	24
Region Südlicher Oberrhein	467,2	310,0	157,2	70,8	64,5	21,9	272,5	25
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	208,6	131,0	77,6	34,3	31,9	(11,4)	136,8	26
Region Hochrhein-Bodensee	297,6	198,0	99,7	43,3	41,7	(14,7)	176,5	25
Regierungsbezirk Freiburg	973,4	639,0	334,4	148,4	138,1	47,9	585,9	25
Region Neckar-Alb	298,7	188,8	109,9	46,9	45,4	(17,5)	196,2	27
Region Donau-Iller ¹⁾	204,0	122,0	82,0	31,7	33,4	(16,9)	154,4	29
Region Bodensee-Oberschwaben	244,9	146,1	98,8	39,1	40,5	(19,3)	184,3	29
Regierungsbezirk Tübingen	747,6	456,9	290,8	117,7	119,3	53,7	634,9	28
Baden-Württemberg	4 724,4	3 049,4	1 675,0	757,5	669,0	248,6	2 925,0	26

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

10 Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätige					Nichterwerbstätige	
		zusammen	Selbständige ¹⁾	Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	zusammen	darunter mit überw. Lebens- unterhalt durch Rente
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	307,5	182,5	25,3	(12,5)	95,7	49,0	125,0	88,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,2	554,8	68,6	38,4	259,9	187,8	325,4	250,9
Region Stuttgart zusammen	1 187,7	737,3	93,9	50,9	355,6	236,8	450,4	339,4
Region Franken	364,2	229,1	32,6	(19,0)	81,2	96,3	135,1	106,3
Region Ostwürttemberg	188,0	105,9	(14,8)	(.)	38,6	44,9	82,0	64,3
Regierungsbezirk Stuttgart	1 739,8	1 072,3	141,3	77,8	475,4	378,0	667,6	510,1
Region Mittlerer Oberrhein	462,2	267,4	34,8	23,0	123,7	85,9	194,8	149,5
Region Unterer Neckar	537,6	311,6	41,8	21,9	138,3	109,5	226,0	157,9
Region Nordschwarzwald	263,6	158,2	21,9	(10,6)	57,9	67,8	105,4	85,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 263,6	737,2	98,6	55,6	319,9	263,3	526,2	392,8
Region Südlicher Oberrhein	467,2	283,9	44,4	24,7	122,1	92,7	183,3	127,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	208,6	125,9	(17,0)	(.)	45,5	54,4	82,7	67,9
Region Hochrhein-Bodensee	297,6	179,7	25,5	(12,6)	84,0	57,7	117,9	87,9
Regierungsbezirk Freiburg	973,4	589,6	86,9	46,3	251,6	204,7	383,9	283,1
Region Neckar-Alb	298,7	175,9	21,9	(13,8)	75,0	65,2	122,8	89,5
Region Donau-Iller ⁴⁾	204,0	124,9	(18,3)	(11,1)	44,9	50,6	79,2	61,6
Region Bodensee-Oberschwaben	244,9	154,3	24,0	(12,3)	65,6	52,4	90,6	68,8
Regierungsbezirk Tübingen	747,6	455,1	64,2	37,2	185,4	168,2	292,6	219,9
Baden-Württemberg	4 724,4	2 854,2	391,0	216,6	1 232,3	1 014,3	1 870,2	1 406,0

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

11. Familien in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare						Alleinerziehende			Allein- stehende ohne Kinder
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)				zu- sammen	darunter Frauen		
				zu- sammen	1	2	3 und mehr		zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind	
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	215,2	125,3	60,9	64,4	29,0	25,5	(.)	(17,4)	(14,0)	(.)	72,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	732,4	496,1	219,9	276,3	113,0	121,0	42,3	53,4	41,6	27,8	182,9
Region Stuttgart zusammen	947,6	621,4	280,8	340,7	142,0	146,5	52,2	70,8	55,6	37,6	255,4
Region Franken	312,1	207,4	85,3	122,2	48,3	54,5	(19,4)	23,4	(18,4)	(10,0)	81,3
Region Ostwürttemberg	160,8	105,8	41,8	64,0	23,5	26,3	(14,2)	(12,5)	(11,2)	(.)	42,5
Regierungsbezirk Stuttgart	1 420,5	934,6	407,8	526,8	213,8	227,3	85,7	106,7	85,3	53,8	379,2
Region Mittlerer Oberrhein	371,1	233,8	117,5	116,3	55,1	46,7	(14,5)	29,6	24,2	(18,6)	107,8
Region Unterer Neckar	414,2	261,5	119,4	142,2	67,5	56,6	(18,1)	35,4	29,5	20,3	117,3
Region Nordschwarzwald	216,1	141,3	61,9	79,4	31,0	33,6	(14,8)	(12,6)	(10,8)	(.)	62,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 001,5	636,7	298,8	337,9	153,6	136,9	47,4	77,6	64,4	46,3	287,3
Region Südlicher Oberrhein	356,0	219,9	96,2	123,8	49,4	54,9	(19,5)	32,8	26,1	(16,6)	103,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	178,5	119,9	55,0	64,8	25,9	28,2	(10,7)	(12,8)	(10,1)	(.)	45,9
Region Hochrhein-Bodensee	232,3	145,6	66,2	79,4	30,9	35,5	(13,0)	20,5	(16,2)	(10,0)	66,3
Regierungsbezirk Freiburg	766,9	485,4	217,3	268,0	106,3	118,6	43,2	66,0	52,4	33,5	215,5
Region Neckar-Alb	241,5	158,9	68,2	90,7	34,8	40,2	(15,6)	(19,1)	(15,9)	(.)	63,5
Region Donau-Iller ¹⁾	166,5	111,2	43,9	67,4	22,7	29,1	(15,5)	(14,6)	(12,0)	(.)	40,6
Region Bodensee-Oberschwaben	200,5	138,3	57,2	81,1	28,3	35,1	(17,8)	(17,4)	(13,4)	(.)	44,8
Regierungsbezirk Tübingen	608,5	408,4	169,3	239,2	85,8	104,4	48,9	51,2	41,3	25,7	148,9
Baden-Württemberg	3 797,4	2 465,1	1 093,2	1 371,9	559,5	587,1	225,3	301,5	243,5	159,3	1 030,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

12. Familien/Alleinstehende in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare und Alleinstehende ohne Kinder				Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige
			zusammen	darunter Abhängige			zusammen	darunter Abhängige	
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	215,2	133,4	51,2	43,9	82,2	81,8	65,2	55,2	(16,6)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	732,4	402,7	160,8	137,2	241,9	329,7	272,7	237,8	57,0
Region Stuttgart zusammen	947,6	536,1	212,0	181,1	324,1	411,5	337,9	293,0	73,6
Region Franken	312,1	166,6	64,1	53,7	102,5	145,6	122,5	104,2	23,1
Region Ostwürttemberg	160,8	84,3	25,1	20,4	59,2	76,5	61,2	52,7	(15,3)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 420,5	787,0	301,2	255,2	485,8	633,5	521,6	449,9	111,9
Region Mittlerer Oberrhein	371,1	225,3	81,2	68,1	144,1	145,9	117,9	103,4	28,0
Region Unterer Neckar	414,2	236,7	85,5	70,3	151,2	177,5	143,7	125,7	33,8
Region Nordschwarzwald	216,1	124,1	44,7	36,3	79,3	92,0	77,2	66,9	(14,8)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 001,5	586,1	211,4	174,6	374,7	415,4	338,9	295,9	76,6
Region Südlicher Oberrhein	356,0	199,5	76,9	62,4	122,6	156,5	129,5	108,3	27,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	178,5	100,9	35,4	28,9	65,6	77,6	65,6	57,2	(12,0)
Region Hochrhein-Bodensee	232,3	132,5	48,7	39,3	83,8	99,9	83,3	71,6	(16,6)
Regierungsbezirk Freiburg	766,9	432,9	161,0	130,5	271,9	334,0	278,3	237,1	55,7
Region Neckar-Alb	241,5	131,7	47,2	40,0	84,5	109,8	89,9	78,7	20,0
Region Donau-Iller ¹⁾	166,5	84,4	30,9	25,1	53,5	82,0	67,0	57,5	(15,0)
Region Bodensee-Oberschwaben	200,5	102,0	35,9	29,4	66,1	98,5	83,3	68,8	(15,2)
Regierungsbezirk Tübingen	608,5	318,1	114,0	94,6	204,1	290,3	240,2	205,0	50,2
Baden-Württemberg	3 797,4	2 124,1	787,6	654,9	1 336,5	1 673,3	1 379,0	1 187,8	294,3



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

13. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	259,1	122,3	88,4	33,9	20,7	(13,2)	136,9	112,9	24,0	(.)	(14,8)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	845,6	406,3	274,5	131,8	65,3	66,5	439,3	344,6	94,7	31,0	63,7
Region Stuttgart zusammen	1 104,7	528,6	362,9	165,7	86,0	79,7	576,2	457,5	118,7	40,2	78,5
Region Franken	355,3	174,8	108,9	66,0	31,2	34,8	180,5	143,7	36,9	(12,9)	24,0
Region Ostwürttemberg	185,2	85,4	50,7	34,7	(14,4)	20,3	99,8	79,9	(19,9)	(.)	(13,8)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 645,3	788,8	522,4	266,3	131,5	134,8	856,5	681,1	175,4	59,1	116,3
Region Mittlerer Oberrhein	425,4	184,9	127,6	57,3	34,4	22,9	240,5	197,5	43,0	(17,8)	25,2
Region Unterer Neckar	481,4	213,9	139,9	74,0	41,8	32,2	267,5	215,1	52,5	24,3	28,1
Region Nordschwarzwald	248,8	110,7	69,9	40,8	20,9	20,0	138,1	110,1	27,9	(.)	(18,6)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 155,6	509,5	337,4	172,1	97,1	75,0	646,1	522,7	123,5	51,5	72,0
Region Südlicher Oberrhein	418,3	202,8	132,9	69,9	33,0	36,9	215,5	172,0	43,5	(17,4)	26,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	203,6	93,9	59,6	34,3	(16,1)	(18,3)	109,7	90,7	(19,0)	(.)	(13,0)
Region Hochrhein-Bodensee	267,0	120,8	76,9	43,9	21,9	22,0	146,2	117,6	28,7	(.)	(19,5)
Regierungsbezirk Freiburg	888,9	417,5	269,4	148,1	70,9	77,2	471,4	380,3	91,1	32,6	58,6
Region Neckar-Alb	286,8	140,5	90,8	49,6	24,4	25,2	146,4	118,4	28,0	(.)	(18,2)
Region Donau-Iller ¹⁾	199,4	89,8	55,9	33,9	(14,8)	(19,1)	109,5	85,9	23,6	(.)	(15,4)
Region Bodensee-Oberschwaben	238,0	110,7	68,5	42,2	(18,1)	24,1	127,2	101,1	26,2	(.)	(18,8)
Regierungsbezirk Tübingen	724,1	341,0	215,3	125,7	57,3	68,4	383,1	305,4	77,7	25,3	52,4
Baden-Württemberg	4 414,0	2 056,8	1 344,6	712,2	356,9	355,4	2 357,2	1 889,5	467,7	168,5	299,3

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

14. Erwerbstätige Frauen*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1997 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 34 Stunden			35 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit Kindern	' zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	122,3	43,0	25,1	(18,0)	79,3	59,6	(19,7)	(14,8)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	406,3	169,1	82,3	86,8	237,2	179,2	58,0	35,4	22,5
Region Stuttgart zusammen	528,5	212,1	107,3	104,8	316,5	238,9	77,6	50,2	27,4
Region Franken	174,8	74,6	34,1	40,5	100,2	68,6	31,7	(17,7)	(14,0)
Region Ostwürttemberg	85,4	39,1	(16,1)	23,0	46,4	31,2	(15,2)	(.)	(.)
 Regierungsbezirk Stuttgart	788,8	325,7	157,6	168,2	463,0	338,6	124,5	77,1	47,4
Region Mittlerer Oberrhein	184,9	78,2	41,0	37,2	106,7	81,4	25,4	(16,6)	(.)
Region Unterer Neckar	213,9	92,8	47,4	45,4	121,2	87,0	34,2	23,1	(11,1)
Region Nordschwarzwald	110,7	44,6	20,0	24,6	66,1	46,9	(19,2)	(12,2)	(.)
Regierungsbezirk Karlsruhe	509,5	215,6	108,3	107,2	294,0	215,2	78,8	52,0	26,8
Region Südlicher Oberrhein	202,8	88,7	42,8	45,9	114,1	83,7	30,4	(18,6)	(11,8)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	93,9	41,2	(18,3)	22,9	52,7	37,7	(15,0)	(.)	(.)
 Region Hochrhein-Bodensee	120,8	55,4	25,7	29,8	65,3	47,8	(17,5)	(12,2)	(.)
Regierungsbezirk Freiburg	417,5	185,4	86,8	98,6	232,1	169,2	62,9	39,7	23,2
Region Neckar-Alb	140,5	60,9	28,0	32,9	79,6	56,8	22,8	(15,3)	(.)
Region Donau-Iller ¹⁾	89,8	37,9	(14,7)	23,1	52,0	37,5	(14,5)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	110,7	49,9	21,4	28,6	60,8	41,9	(18,9)	(10,4)	(.)
Regierungsbezirk Tübingen	341,0	148,7	64,1	84,6	192,3	136,2	56,1	34,9	21,3
Baden-Württemberg	2 056,8	875,3	416,8	458,5	1 181,5	859,1	322,3	203,6	118,7

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.



STATISTISCHES LANDESAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Grundlageninformation zur Bevölkerung



136 Seiten, kartoniert, 19,10 DM
(zuzüglich Versandkosten)
ISSN 0174-1470, Artikel-Nr. 2112 97001

Die Bevölkerung 1997

- Bevölkerungsstand
- Altersgliederung der Bevölkerung
- Eheschließungen und Ehelösungen
- Geburten und Sterbefälle
- Wanderungsbewegungen
- Einbürgerungen von Ausländern
- wieder mit einer Reihe von Sonderauswertungen

neu! Bevölkerungsvorausrechnung bis 2040

Wichtige Sachverhalte werden auch in regionaler Gliederung nach Stadt- und Landkreisen ausgewiesen.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart
Telefon (0711) 641-2866, Telefax (0711) 641-2130
Internet: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de> • E-Mail: stala.bw@t-online.de